

## **Einnahme des Präparats BioMarine von den an Aspergillose kranken Patientin.**

Bei der 52-jährigen Patientin (2003) wurde Bakterien- und Pilzlungenentzündung erkannt. Sie war im Krankenhaus von 01.12.2003 bis zum 11.01.2004. Am Anfang der Therapie wurde der Zustand der Patientin als schwerer Zustand bezeichnet. Die Röntgenuntersuchung hat die Infiltration in der Mitte der rechten Lungenlappe ergeben. Aufgrund der Bronchoskopie wurde der Anwuchs von *Aspergillus fumigatus*-Kolonien und typische Flora erkannt. Es wurde die Therapie mit Itraconazol, Ceftriaxon, Vancomycin und Amikacin eingesetzt. Der Patient wurde der therapeutischen Bronchoskopie und Atmungsrehabilitation unterzogen. Dadurch wurde der klinische Zustand verbessert, radiologische Regression und der negative Ergebnis der mykologischen Untersuchung erreicht. Nach dem Verlassen des Krankenhauses wurde die Therapie mit Orungal fortgesetzt (2x1 Kapsel) bis zum 15.03.2004. Im September 2004 wurde bei der Patientin noch einmal die Pilzinfiltration in der linken Lunge bemerkt. Die Patientin wurde zuerst im Krankenhaus und dann zu Hause mit Orungal (2x1 Kapsel) seit 15.09 bis zum 15.12.2004 therapiert. Die Patientin blieb unter der Obhut von der Klinik für Lungenkrankheiten. Im Februar ist sie wieder wegen der Symptomenverstärkung ins Krankenhaus eingeliefert. Aufgrund der Röntgenuntersuchung der Lungen und Bronchoskopie wurde die umfangreiche Entzündung mit der eitrigen Aussonderung diagnostiziert. Es wurden zahlreiche *Aspergillus fumigatus*-Kolonien festgestellt. Noch einmal wurde die Therapie mit Orungal eingesetzt, die aber keine bedeutende Zustandsverbesserung verursacht hat. In Juni und August haben weitere Bronchoskopien die Anwesenheit von *Aspergillus fumigatus* und *Staphylococcus aureus* nachgewiesen obwohl die Patientin mit Orungal behandelt war (08.03-30.07). Wegen der langen und erfolglosen Behandlung mit Orungal habe ich im Februar 2008 die Therapie mit Voriconazolium (WFEND) angefangen. Nach der 10-tägigen intravenösen und oralen Therapie mit Voriconazolium haben die mykologischen Tests nach der Bronchoskopie den negativen Ergebnis gegeben. Danach folgte die orale Behandlung mit Orungal durch 2 Monaten. Es gab aber keine befriedenden Effekte (nach der Kontrollbronchoskopie wurde wieder die Anwesenheit von *Aspergillus fumigatus* festgestellt, deswegen wurde Voriconazolium (WFEND) (29.06-09.08.2008) und Syntrapan (in Einklang mit Antibiogramm) für 21 Tage in die Therapie eingeführt. Während des Aufenthalts im Krankenhaus im August 2008 wurde die Therapie beurteilt. Die Entscheidung über weiter Behandlungsform erfolgt aufgrund der Ergebnisse aller Tests. Die Patientin wurde aus dem Krankenhaus mit der Empfehlung entlassen, Itraconazol (Trioxal) einzunehmen.

Wegen des Gesundheitsrisikos aufgrund der Krankheit (chronische Aspergillose in der halbinvasiven Form) hat die Patientin zwecks der Gesundheitsstärkung das Präparat BioMarine in großen Dosen im längeren Zeitraum (seit August 2007 bis heute, 1140 (3x2Kapseln) eingenommen. Die Patientin hat auch ein homöopathisches Medikament unter der Aufsicht des Homöopathen eingenommen. Vergleicht man den Zustand im Dezember 2003 und heute, lässt sich Folgendes feststellen: die vielseitige Behandlung,

- die Behandlung war in Einklang mit dem Bakterien- und Mykoeantibiogramm,
- die die Immunität stärkende Therapie,
- das eingenommene homöopathische Medikament erlaubt, befriedigende Zustandsverbesserung festzustellen. Zwar ist der Organismus mit toxischen Substanzen der eingenommenen Medikamente belastet, deswegen hilft das Präparat BioMarine die Immunität und Vitalität des Organismus zu stärken. Die Patientin bedürft nach wie vor der Pulmunologenaufsicht sowie der Immunitätsstärkung durch das Präparat BioMarine.